

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 61 (1986)
Heft: 3

Artikel: Schweizer Schlafzimmer radioaktiv?
Autor: Vogel, Paul Ignaz
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-105429>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Schlafzimmer radioaktiv?

Nach anderen schädlichen Einwirkungen ist nun Radon – ein radioaktives Zerfallsgas – als «Wohngift» und mögliche Gefährdung für die menschliche Gesundheit erkannt worden. Das Institut für Geophysik an der ETH Zürich widmete dem Thema «Radon» ein ganztägiges Seminar.

Vom Eidgenössischen Institut für Reaktorforschung (EIR) führte W. Burkart aus, die Erdkruste sei radioaktiv. In der Zerfallskette entsteht das radioaktive Edelgas Radon. Erforscht wurde dessen gesundheitsschädlichen Wirkungen zuerst in Bergwerken, Stollen und Tunnels.

Durch schlecht abgedichtete Keller gelangt das Radon zudem in Wohnräume. Beim Menschen kann das eingeatmete Radon in der Zerfallphase zu Lungenkrebs führen. Wie eine englische Untersuchung beweist, verbringt der Mensch 80–95% seiner Zeit in der Innen-

luft. Diese enthält übrigens viel mehr Schadstoffe als die Aussenluft.

Zu dicht gemachte Häuser

Untersuchungen in einem Haus in Bern haben ergeben, dass nach einer Stosslüftung oder bei hoher Windgeschwindigkeit der Radonpegel absinkt. Zu beachten ist auch, dass Energiesparmassnahmen mit allzu konsequenter Abdichtung den Radonpegel in den Innenräumen erhöht.

Als Geologe erinnerte Professor L. Rybach daran, dass der Urangehalt in der Schweiz weitgehend von den Zerfallsorten abhängt. Man unterscheidet drei Regionen: den Jura, das Molasse-Mittelland und die Alpen. *Die kristallinen Gesteine in den Alpen neigen zu höchstem Urangehalt, das Mittelland zu einem mittleren, der Jura zu einem unteren.*

Mehr Radon im Keller

Von der Kommission zur Überwachung der Radioaktivität (KUER) berichtete H. Völkle über die Auswertung

von Untersuchungen über Radongehalt in Agglomerations-Mehrfamilienhäusern in der Gegend von Genf, Lausanne, Fribourg, Bern, Zürich und Basel.

Dabei wurden nur einige Häuser erfasst; eine Statistik zu erstellen wäre vermessen. Dennoch wird ersichtlich: Keller haben höhere Radonwerte als übrige Hausteile, Einfamilienhäuser sind mehr radonverseucht als Mehrfamilienhäuser. Und: Schweizerische Schlafzimmer weisen einen erhöhten Radongehalt auf. Denn sie werden schlecht gelüftet.

Tabakrauch schlimmer als Radon

Über die Epidemiologie des Lungenkrebses referierte G. Schüler vom Universitätsspital Zürich. Als Wissenschaftler stellte er die absolute Kausalität Radon-Lungenkrebs in Frage; das Rauchen ist immer noch allergrösste Ursache einer solchen Erkrankung.

Im Plenum des Radon-Seminars wurde einmal mehr als Sofortmassnahme gutgeheissen: *Gutes Lüften der Räume führt zu einer starken Reduktion der Radonbelastung.*

Paul Ignaz Vogel



HILSA

8. Internationale Fachmesse
der Heizungs-, Luft-
und Sanitärtechnik

22. – 26. APRIL 1986

ZÜRICH Züspa-Hallen

Öffnungszeiten:

09.00 – 18.00 Uhr

Die umfassende Energie-
Fachmesse für Heizung –
Isolierung – Lüftung/
Klima – Sanitär – Automatik



Telefon 01 62 06 33

8048 Zürich, Farbhofstr. 4

6300 Zug, Grienbachstr. 37, Tel. 042 31 24 97

Coop Versicherungen

Aarau, Basel, Bern, Genf,
Lausanne, Lugano, Luzern,
Moutier, Rapperswil,
St. Gallen, Winterthur, Zürich.